

# Syllabus

## Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Titel des Moduls</b>	Entwicklungs- und Erziehungspsychologie
<b>Prüfungskodex</b>	64182
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich</b>	M-PSI/04
<b>Studiengang</b>	Bachelor in Sozialpädagogik
<b>Semester</b>	1.
<b>Studienjahr</b>	3.
<b>Kreditpunkte</b>	8
<b>Modular</b>	Ja / nein

<b>Gesamtanzahl der Vorlesungsstunden</b>	45
<b>Gesamtzahl der Laboratoriumsstunden</b>	15
<b>Anwesenheit</b>	Laut Regelung
<b>Voraussetzungen</b>	keine

<p><b>Spezifische Bildungsziele</b></p> <p><b>(Die Bildungsziele müssen unter allen Dozenten der einzelnen Module abgesprochen und definiert werden. Der Koordinator der Module ist für die Angaben verantwortlich.)</b></p>	<p>Die Studierenden sollen im Zuge der Lehrveranstaltungen mit zentralen Entwicklungstheorien, Entwicklungsbereichen und Theorien und Ansätzen aus der pädagogischen Psychologie, die für das Handlungsfeld der Sozialpädagogik zentral sind, vertraut werden. Im Fokus der Aufmerksamkeit stehen auch das Kennenlernen von spezifischen Erlebens- und Verhaltensweisen in den verschiedenen Lebensphasen sowie theoretisch und empirisch fundierte Strategien, wie Menschen in entsprechenden Lebensphasen begegnet werden kann. Ein besonderes Augenmerk wird in der Lehrveranstaltung auf den Aspekt der pädagogischen Interventionen sowie der Prävention unter Berücksichtigung der Entwicklungs- und Erziehungskontexte gelegt. Den Studierenden soll es nach Besuch des Moduls möglich sein aus den theoretischen Konzepten und empirischen Befunden Handlungswissen abzuleiten und beobachtete Verhaltensweisen aus einer entwicklungs- und erziehungspsychologischen Position reflektieren können.</p>
--	---

	Entwicklungs- und Erziehungspsychologie
<b>Dozent</b>	Reinhard Tschiesner
<b>Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich</b>	M-PSI/04
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch
<b>Sprechstunden</b>	von Montag bis Freitag auf Anfrage
<b>Auflistung der behandelten Themen</b>	<p>Folgende Themen werden in der Vorlesung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Entwicklungs- und Erziehungspsychologie</li> <li>• Globale Entwicklungstheorien (psychodynamische, systemische, kognitive, behaviorale, ..., Anforderungs-Bewältigungs-Ansatz)</li> <li>• Pränatale Entwicklung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungsbereiche (Bindung, interpersonelles Verhalten, Selbst- und Identitätsentwicklung, motorische und sensorische Entwicklung)</li> <li>• Entwicklung und Erziehung im Mikrosystem Familie/Gleichaltrige</li> <li>• Erziehung: Anlage-Umwelt-Diskussion</li> <li>• Erziehungsmittel</li> <li>• Entwicklungsrisiken</li> </ul>
<b>Unterrichtsform</b>	<i>Vorlesungen (mit Raum für Fragen und Diskussion)</i>
<b>Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden</b>	45
<b>Kreditpunkte</b>	6

	Developmental and Educational Psychology Lab.
<b>Lecturer</b>	Sabrina Beber
<b>Scientific sector</b>	M-PSI/04
<b>Teaching language</b>	English
<b>Office hours</b>	from Monday to Friday on request
<b>List of topics covered</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cognitive Development and Neurodevelopmental Disorders</li> <li>• Learned helplessness</li> <li>• Pet and music therapy</li> <li>• Progressive muscle relaxation</li> </ul>
<b>Teaching format</b>	<i>Frontal lectures, exercises, discussions, presentations and activities in the gym</i>
<b>Total lecturing hours</b>	15
<b>Credits</b>	2

<b>Erwartete Lernergebnisse</b>	<i>Richten Sie die Lernergebnisse nach den Dublin Descriptors aus:</i>
<p><b>(Die erwarteten Lernergebnisse müssen unter allen Dozenten der einzelnen Module abgesprochen und definiert werden. Der Koordinator der Module ist für die Angaben verantwortlich.)</b></p>	<p><b>Wissen und Verstehen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die methodischen, theoretischen und begrifflichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Erziehungspsychologie mit besonderem Blick auf die Handlungsfelder der Sozialpädagogik;</li> <li>• kennen die wesentlichen physischen, kognitiven, emotionalen und sozialen Entwicklungsschritte;</li> <li>• kennen die einschlägigen Theorien zu Emotion, Motivation, Kognition und Verhalten über die Lebensspanne;</li> <li>• kennen Bedingungen und Kriterien für förderliche Lernumgebungen;</li> <li>• kennen Kriterien zur Beurteilung von Entwicklungsschritten;</li> </ul>
	<p><b>Anwenden von Wissen und Verstehen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die fachlichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Erziehungspsychologie mit konkreten Situationen und Fällen in Beziehung setzen und entsprechende Handlungsstrategien entwickeln;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können die Kenntnis über Entwicklungsschritte für wissenschaftlich begründetes sozialpädagogisches Handeln nutzen;</li> <li>• sind in der Lage, pädagogische Situationen zu deuten und reflektieren;</li> <li>• können Entwicklungsschritte fallbezogen unterstützen und in entwicklungsförderliche Settings gestalten;</li> </ul> <p><b>Urteilen</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die fachlichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Erziehungspsychologie zur Beurteilung von Entwicklungs- und Lernfortschritten einsetzen;</li> <li>• können die Qualität förderlicher Entwicklungs- und Lernumgebungen beurteilen;</li> <li>• können Vor- und Nachteile von Methoden sozialpädagogischen Ansätzen beurteilen;</li> <li>• können die Rolle von Motivation, Kooperation und der Entwicklung von Strategien ebenso wie die Bedeutung von Feedback und Anerkennung für den Lern- und Entwicklungsprozess begründet einschätzen;</li> </ul> <p><b>Kommunikation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können die fachlichen Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Pädagogischen Psychologie und Lernpsychologie einsetzen, um sich im Team zu verständigen, um prozess- und ergebnisorientierte Bewertungen durchzuführen;</li> <li>• können Beobachtungsergebnisse berichten und dokumentieren;</li> </ul> <p><b>Lernstrategien</b> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Können Theorien aus der Entwicklungs- und Erziehungspsychologie für die eigene persönlich und berufliche Entwicklung nutzen;</li> <li>• Sind in der Lage, die fachlichen Grundlagen für eigene Fort- und Weiterbildungen zu verwenden und sich selbständig in weitere Forschungsbereiche einzuarbeiten;</li> <li>• Sind in der Lage, Lernstrategien als Kennzeichen für eine/n ,wissenschaftlich ausgebildete Praktiker*in zu nutzen.</li> </ul>
--	--

<b>Art der Prüfung</b>	(A) <i>Schritliche Prüfung über die Vorlesung</i> (B) <i>immanente Leistungen innerhalb des Laboratoriums (Referat und Hausarbeit)</i>
<b>Prüfungssprache</b>	<i>Deutsch (Vorlesung), Englisch (Laboratorium)</i>
<b>Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung</b>  <b>(Die Bewertungskriterien müssen unter allen Dozenten der einzelnen Module abgesprochen und definiert werden. Der Koordinator der</b>	<p><i>Die Gesamtbeurteilung der Prüfung setzt sich aus verschiedenen Teilleistungen zusammen:</i></p> <p><b>A) <i>Schriftliche Multiple-Choice-Tests über die Inhalte der Vorlesung.</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Kriterien für die Bewertung sind: Zutreffende Antworten, logische Struktur, Kenntnisse der Fachliteratur, Fähigkeit der kritischen Analyse und Reflexion, Verwendung der wissenschaftlichen Fachsprache, eigenständiges und begründetes Urteil.</i></li> </ul> <p><b>B) <i>Positive Bewertung von immanenten Lehrveranstaltungsleistungen Laboratorium.</i></b> <i>Bewertet werden Hausarbeiten und Referate. Sämtliche Leistungen müssen vor der 1. Prüfungssession erbracht werden, um als immanent zu gelten. Sämtliche</i></p>

<p><b>Module ist für die Angaben verantwortlich.)</b></p>	<p>Abgabetermine werden zu Semesterbeginn von den einzelnen Lehrenden für ihre Laboratorien bekannt gegeben.  Bei Abwesenheit am Referatstermin (z.B. aus gesundheitlichen Gründen) muss die ausständige immanente Leistung in Form einer Kompensationsleistung (Seminararbeit) erbracht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kriterien für die Bewertung sind: Informationskompetenz, Sachrichtigkeit, eigene Argumentations- und Reflexionsfähigkeit, Theorie-Praxis-Transfer-Leistung.</li> <li>• Formale Korrektheit (z.B. Sprache, Berücksichtigung der Zitierregeln nach APA oder die von den Lehrenden bekanntgegebenen formalen Voraussetzungen für die Prüfungsleistungen) ist eine Voraussetzung, um eine positive Teilleistung erbringen zu können. Gemäß Prüfungsordnung der Fakultät muss für eine positive Gesamtbewertung der Modulleistung die Beurteilung auch für jede zum Modul gehörige Einzellehrveranstaltung positiv sein.</li> </ul> <p>Im Fall einer negativen Beurteilung des Gesamtmoduls werden allenfalls positiv bewertete Modulteile beim nächsten Antritt zur Modulprüfung angerechnet. Bitte beachten Sie aber, dass eine negative Beurteilung auch in diesem Fall in die Zählung der Prüfungsversuche einfließt. Laut Prüfungsordnung führt das dreimalige Antreten ohne zu bestehen zu einer Sperrung für drei Prüfungstermine. (sehen Sie dazu auch den Artikel 6, Absatz 4 der gültigen Prüfungsordnung).</p>
<p><b>Pflichtliteratur</b></p>	<p>Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Benecke, C. (2014). <i>Klinische Psychologie und Psychotherapie</i>. Kohlhammer.</li> <li>• Cierpka, M. (Hrsg.) (2012). <i>Frühe Kindheit</i>. Springer.</li> <li>• Lohaus, A. &amp; Vierhaus, M. (2013). <i>Entwicklungspsychologie des Kindes und Jugendalters (2. Auflage)</i>. Springer.</li> <li>• Grob, &amp; Jaschinski, (2003). <i>Erwachsen werden</i>. Beltz.</li> <li>• Heinrichs, N. &amp; Lohaus, A. (2020). <i>Klinische Entwicklungspsychologie</i>. Beltz.</li> <li>• Lohaus, A. (Hrsg.) (2018). <i>Entwicklungspsychologie des Jugendalters</i>. Springer</li> <li>• Mentzos, S. (2005). <i>Neurotische Konfliktverarbeitung</i>. Fischer.</li> <li>• Siegler, R., Eisenberg, N., DeLoache, J. &amp; Saffran, J. (Hrsg.) (2016). <i>Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters</i>. Springer.</li> <li>• Sonneck, G., Kapusta, N.; Tomandi, G. (Hrsg.) (2016). <i>Krisenintervention und Suizidverhütung (3. Auflage)</i>. Facultas.</li> </ul> <p>Laboratory:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• The material will be provided during the lessons</li> </ul> <p>Relevant literature for student's presentations will be provided during the lab course or can be proposed by the student</p>
<p><b>Weiterführende Literatur</b></p>	<p>Vorlesung:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Largo, R. (2021). <i>Babyjahre (4. Auflage)</i>. Piper.</li> <li>2. Largo, R. (2017). <i>Kinderjahre (21. Auflage)</i>. Piper.</li> <li>3. Largo, R. &amp; Cazernin, M. (2021). <i>Jugendjahre (7. Auflage)</i>. Piper.</li> </ol> <p>Laboratorium:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. de Haan, M. D., Dumontheil, I., &amp; M. H., Johnson (2023). <i>Developmental Cognitive Neuroscience: An Introduction</i>. John Wiley &amp; Sons.</li> <li>5. Bortfeld, H., &amp; Bunge, S. A. (2024). <i>Fundamentals of developmental cognitive neuroscience</i>. Cambridge University Press.</li> <li>6. Beer, L. E., &amp; Birnbaum, J. C. (2019). <i>Using music in</i></li> </ol>

*child and adolescent psychotherapy*. Guilford Publications.

7. Wheeler, B. L. (2015). *Music therapy handbook*. Guilford Publications.
8. Plahl, C., & Koch-Temming, H. (Eds.). (2008). *Musiktherapie mit Kindern: Grundlagen-Methoden-Praxisfelder*. Hogrefe AG.
9. Rogers, C., & Thomas, M.S.C. (2022). *Educational Neuroscience: The Basics*. Routledge.
10. Brown, C. (2008). *Developmental Psychology*. SAGE.
11. Valsiner, J., & Connolly, Kevin J. (2003). *Handbook of developmental psychology*. Sage Publications.
12. Smith, P. K. (2015). Research and Practice in the Study of School Bullying. In K. Durkin & H. R. Schaffer (Eds.), *The Wiley Handbook of Developmental Psychology in Practice: Implementation and Impact* (pp. 290-310.). Wiley.
13. Dishion, T. J., & Yasui, M. (2015). Translating Models of Adolescent Problem Behavior into Effective Intervention Trials, Tribulations and Future Directions. In K. Durkin & H. R. Schaffer (Eds.), *The Wiley Handbook of Developmental Psychology in Practice : Implementation and Impact* (pp. 440-466). Wiley.
14. Mercer, J. (2013). *Child development: myths and misunderstandings*. SAGE.